10 Jahre

BITTNER MININGCONSULT

2006 -2016

Bergbaunewsletter 44.KW 2017

www.facebook.com/Bittner-Miningconsult-GmbH

compactfiltertechnic

Halbach & Braun since 1920

Technische Hochschule Georg Agricola

Industriele handelsonderning NIEUWENHAGEN B.V
Specialists in Mining and Tunnelling Equipment

Grünewald GmbH

BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

HANSEN MADE IN GERMANY SINCE 1969

JDT MORE THAN CHAIN

ZEPPELIN CAT

TIEFENBACH Control Systems GmbH

THIELE

BITTNER MININGCONSULT

Mineral & Exploration
Dr. Krassmann

SCHARF
SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

Theunissen
Fluid-Competence
WIR ENTWICKELN VERBINDUNGEN

PSM MINING
ENGINEERING-IMPLEMENTATION-OPERATION

MMI
Munich Mining & Industry Consulting GmbH

BARTEC
BETEK

DÜCHTING PUMPEN

Carl Hamm
Röhrenwerk Kupferdreh Carl Hamm GmbH

ADVANTEC

SEEBACH

ADVANTEC Hydraulik GmbH

RMG
RUHR MONTAN GROUP

Vor 50 Jahren wurde die Zeche Shamrock in Herne geschlossen

Bergwerk Shamrock Schächte 1-2-5 Schächte 3-4-11

Das Ende kam als Nachricht des Klassenfeindes: Im Oktober 1964 verbreitete das DDR-Fernsehen die Meldung, dass die Krise des Kapitalismus nunmehr auch das renommierte Herner Bergwerk ergriffen habe. Am 27. Oktober 1964 bestätigte dann die WDR-Sendung „Zwischen Rhein und Weser“, dass Shamrock „vorsorglich zur Stilllegung angemeldet“ worden war. Es gab zwar noch Kohle bis zum Jahr 2000, aber laut der spitzen Bleistifte der Bergassessoren der Hibernia AG war der Abbau einfach nicht mehr rentabel.

In Herne schlug die Nachricht ein wie ein Blitz, Belegschaft und Betriebsrat wussten bis dato von nichts. „Wir waren alle geschockt. Das Zechensterben hatte doch zuvor immer nur die anderen getroffen, aber doch nicht uns, nicht Shamrock“, erzählt Udo Paul, der damals als 24-jähriger Bergmann auf der Schachtanlage malochte.

700 Bergleute ziehen durch Herne

Wut und Entsetzen machten sich breit. In einem spontanen Trauermarsch zogen die 700 Bergleute von Shamrock 1/2 durch die Stadt, überall wehten schwarze Fahnen. Im Tanzlokal Anlauf auf der Von-der-Heydt-Straße polterte der bekannte Betriebsratsvorsitzende Erwin Muhs gegen die „Vernebelungstaktik“ der Hibernia AG, und bei „Kille Biermann“ auf der Shamrockstraße spülten Steiger und Kumpels den Ärger mit Bier und Schnaps herunter. Die große Unterstützung durch die Kumpels von Friedrich der Große und Mont Cenis blieb allerdings aus. Dort genoss man noch eine trügerische Sicherheit.

Sieben Kumpels in 700 Metern Tiefe verschüttet

Am 29. Juli 1959 waren sieben Kumpels auf der siebten Sohle in 700 Metern Tiefe nach einem heftigen Gebirgsschlag verschüttet worden. Erst im September 1959 konnten die Grubenopfer unter der Beteiligung von über 5000 Menschen auf dem Wiescherfriedhof beigesetzt werden. Und manchmal wiederholt sich die Geschichte: Während sich die Akteure verändern, bleibt die Tragik dieselbe. Durch den Bergwerksverbund mit General Blumenthal in Recklinghausen sollte im Oktober 1967 endgültig der Deckel auf Hernes älteste Grube fallen. Aber nur wenige Wochen zuvor, am 29. September 1967, kam es erneut zu einem Unglück unter Tage. Ein Strebbruch riss vier Kumpel, die in steiler Lagerung bei der Kohlegewinnung am Knapp arbeiteten, in den Tod. Auch ihre Bergung zog sich über Monate hin. Aus Respekt vor den Verschütteten fand so die letzte Schicht auf der Zeche am 31. Oktober 1967 still und leise statt – ganz ohne Bergmannskapelle und „Glück Auf, der Steiger kommt“. So mancher trug stattdessen Trauerflor.

Danach blieben auf Shamrock nur die „Räuber“ zurück, die aus den verlassenen Förderstrecken die Materialien ausbauten, um sie an anderer Stelle weiter zu verwenden, und die Bergungsmannschaften, die noch immer nach den Verunglückten suchten. Erst Ende November nach über zwei Monaten gab das Flöz seine Opfer frei.

Unter der Leitung von William Thomas Mulvany wurde im Februar 1857 der erste Schacht der Zeche Shamrock abgeteuft. Damit begann die Alt-Herner Bergbaugeschichte. Aufgrund der irischen Kapitalgeber wurde die Zeche nach dem Kleeblatt, dem Wahrzeichen Irlands, benannt. Allein bis 1900 entstanden sieben Schachtanlagen mit einer Gesamtförderung von 1,8 Mio. Tonnen Kohle bei 5.693 Beschäftigten.

In den 1950er Jahren wurde der auf Wanner Gebiet liegende Schacht 3/4 zur neuen Zentralschachtanlage ausgebaut. Über 200 Millionen DM wurden u. a. in die moderne Aufbereitungsanlage investiert, die als Teil des Bergwerks General Blumenthal noch bis zum Juni 2001 in Betrieb blieb.

Bei der Stilllegung im Oktober 1967 arbeiteten rund 1.300 Menschen auf Shamrock 1/3 und Shamrock 3/4. Arbeitslos wurde niemand. 800 Kumpels wurden auf General Blumenthal umgelegt, 100 kamen nach Schlägel und Eisen und etwa 300 gingen abgesichert durch einen Sozialplan in den vorzeitigen Ruhestrand. Der Rest verließ mit einer Abfindung den Bergbau.

Bereits im Jahr 1887 hatte William Thomas Mulvany seine verschiedenen Zechengründungen unter dem Namen „Bergwerksgesellschaft Hibernia“ mit Sitz in Herne vereinigt. Im Jahr 1964 war die Hibernia AG ein Konzern mit 35 Millionen Gesamtkapital und 28.473 Mitarbeitern.

Von 1897 bis 1975 führte die Stadt Herne als Hommage an das Bergwerk ein Kleeblatt mit Schlägel und Eisen im Wappen.

Europa

Kokskohle bleibt auf der 2017 überarbeiteten Liste der kritischen Rohstoffe der Europäischen Union.

Großbritannien

West Cumbria Mining hat zusammen mit Hargreaves innerhalb von sechs Wochen die Dämme der beiden Schrägschachte vom Anhydritbergwerk Sandwith geöffnet und erste Befahrungen durchgeführt. Das Bergwerk ist vor mehr als 30 Jahren stillgelegt worden. Im südlichen Schrägschacht sind bei 135m, im nördlichen Schrägschacht bei 230m die Schrägschächte zu Bruch gegangen. Beide Schrägschächte werden mit neuen Toren gesichert und 24 Stunden überwacht. Zeitgleich laufen die Planungen für die erforderlichen Durchbauarbeiten. Die Genehmigung zur weiteren Entwicklung der Woodhouse Colliery wird für Anfang 2018 erwartet.

Schrägschacht Bergwerk Sandwith

Spanien

Die Bergbaugesellschaft Grupo Hunosa will das zwischen 1917 bis 1923 gebaute und 2014 stillgelegte Bergwerk Pozo Soton zu einem Kultur-, Schulungs- und Kongresszentrum ausbauen. Das als Kathedrale des asturischen Kohlebergbaus bezeichnete Bergwerk zählt zu den 100 wichtigsten Industriedenkmälern Spaniens und ist seit 2014 Besucherbergwerk. Mit dem Förderkorb fahren die

Besucher auf die 8. Sohle in 386m Teufe. Von dort geht es dann durch einen, mit 43° einfallenden, 100m langen Wetterberg weiter bis auf die 10. Sohle in 556m Teufe. Auf fünf Kilometern werden den Besuchern der Abbau, die Wasserhaltung, die Wetterführung und Infrastruktur anschaulich gezeigt.

Besucherbergwerk Pozo Soton

Hommage zum 50jährigen Bestehen des Bergbauunternehmens Hunosa und die Gedenkfeier für die 540, bei Arbeitsunfällen getöteten Bergleute seit 1967. Gleichzeitig wurde auf dem Bergwerk Pozo Soton bei dieser Gedenkveranstaltung an die mehr als 4.000, bei Unfällen seit dem 19. Jahrhundert getöteten Bergleute im Kohlebergbau von Asturien erinnert.

Namenstafeln der getöteten Bergleute

Hommage an die Bergleute

Bosnien-Herzegowina

Die Bergwerke und Tagebaue der Elektroprivreda BiH förderten vom 1.1. bis 31.10. insgesamt 4.621.604t Hartbraunkohle und damit 500.943t oder 12,16% mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Bulgarien

Die tschechische CEZ verkauft ihr 1.290 MW Kohlekraftwerk in Varna an die Gruppe Sigda OOD. Das Kraftwerk besteht aus sechs 210 MW Blöcken und wird mit Anthrazit aus der Ukraine befeuert.

Kohlekraftwerk Varna

Iran

In Teheran findet vom 4. bis 7.11. die 13. Internationale Fachmesse für Baumaschinen und Fahrzeuge, Bergbau, Baustoffmaschinen und Natursteinindustrie statt. Auf der Iran ConMin 2017 stellen 130 lokale Firmen und 198 Firmen aus Spanien, Australien, Österreich, Italien, Südafrika, Deutschland, Taiwan, der Türkei, China, Singapur, der Schweiz, Südkorea, Finnland und Polen aus.

Ukraine

Das Ministerium für Energie und Kohlebergbau hat die Preise von Gaskohle mit 5200 kcal/kg von den staatlichen Bergwerken zur Lieferung an die Kohlekraftwerke ab 1. November von 70,40 Euro/t auf 77,55 Euro/t erhöht. Der Preis importierter Kohle aus Südafrika beträgt 86 Euro/t, der von Kohle aus den USA 83,4 Euro/t bis 94,5 Euro/t.

Russland

Norilsk Nickel, der weltgrößte Produzent von Nickel und Palladium hat in den ersten neun Monaten 157.101t Nickel, 290.874t Kupfer, 1,98 Mio. Unzen Palladium und 491.000 Unzen Platin produziert. Für 2017 wird eine Produktion von 206.000t bis 211.000t Nickel, 377.000t bis 387.000t Kupfer, 2,64 Mio. bis 2,73 Mio. Unzen Palladium und 581.000 Unzen bis 645.000 Unzen Platin erwartet.

Die Bergbaugesellschaft Juschni Kuzbass hat für das Bergwerk Sibirginskaja eine neue Dieselkatze mit Zubehör der Firma Becker-Warkop erworben. Der Preis beträgt 591.000 Euro.

Dieselkatze

Nornickel hat jetzt offiziell sein neues Kupfer-, Eisenerz- und Goldbergwerk Bystrinski in Förderung genommen. Er liegt in der sibirischen Provinz Chita, etwa 400km entfernt von der Landesgrenze zu China. Ab 2019 sollen jährlich 10 Mio.t Roherz aus dem 1,5 Mrd. USD teuren Bergwerk gefördert werden. Schon 2018 sollen 28.000t bis 30.000t Kupferkonzentrat, 140.000 Unzen Gold und 1 Mio.t Magnetitkonzentrat produziert werden.

Bergbaukomplex Bystrinski

Die Firma KS Ugol beginnt mit dem Rückbau und der Aufbereitung der Halden stillgelegter Bergwerke in den Städten des Kuzbass.

Mongolei

Siemens liefert die komplette elektrische Ausrüstung des Bandsystems für das Kupferbergwerk Oyu Tolgoi. Das System besteht aus sieben Untertagebändern und zwei Bändern über Tage, die von Thyssen Krupp geliefert werden. Alle Bänder verfügen über getriebelose Antriebe und sind für eine Tagesförderung von 95.000t Roherz täglich ausgelegt. Die Hubhöhe der Bandanlage beträgt 1.400m.

Kupferbergwerk Oyu Tolgoi

Südafrika

Sibanye-Stillwater kündigt 2.025 Mitarbeitern des verlustmachenden Bergwerks Cooke 1 – 2 -3. Weitere 1.350 haben eine Abfindung angenommen. Das Bergwerk gilt als das Zentrum des illegalen

Goldbergbaus. Es wird trocken verwahrt. Dagegen kann das Bergwerk Beatrix in Förderung gehalten werden.

Goldbergwerk Cooke *Beatrix Schacht 2*

Schacht 1 des Platreef-Platinprojektes von Ivanhoe hat eine Teufe von 500m erreicht. Der Schacht mit einem Durchmesser von 7,25m wird eine Endteufe von 980m erreichen. Das Bergwerk soll 2022 in Förderung gehen und im Volllastbetrieb 12 Mio.t Roherz jährlich fördern.

Teufbetrieb Schacht 1

Mosambik

Das Stahlministerium Indiens will eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer Kohlevergasungsanlage für den Kohletagebau Tete des Indian Coal Ventures Limited (ICVL) erstellen lassen. Damit soll die nicht verkaufbare Kraftwerkskohle vor Ort verwertet werden. Nur 35% der geförderten Kohle ist Kokskohle und wird nach Indien verschifft. Das produzierte Gas soll verflüssigt nach Indien transportiert werden und so die stillgelegten Gaskraftwerke mit 14.000 MW Kapazität wieder hochgefahren werden. Die Kraftwerke liegen wegen Gasmangel still.

Ghana

Golden Star Resources hat mit den beiden Bergwerken Prestea und Wassa und aus den Rest-förderungen der Tagebaue in den ersten neun Monaten 195.796 Unzen Gold produziert. Beide Bergwerke wurden aus den laufenden Tagebauen heraus entwickelt.

Bergwerk Prestea *Wassa*

USA

Canyon Consolidated Resources, ein Konsortium aus der Murray Energy Corp. und Bowie Resources Partners hat die drei Kohlebergwerke Sufco (Jahresförderung 5,4 Mio.t mit 387 Beschäftigten), Skyline (Jahresförderung 3,5 Mio.t mit 355 Beschäftigten) und Dugout Canyon (Jahresförderung 650.000t mit 94 Beschäftigten) von Bowie übernommen.

Bergwerke Sufco *Skyline*

Bergwerk Dugout

Das Bergbauunternehmen Armstrong Energy aus Illinois ist der erste Kohleförderer der unter der Regierung von Trump Insolvenzschutz beantragt hat. Das Unternehmen gehört dem Investmentfonds Yorktown Partners LLC und hat 90 Mio. USD Schulden. Das Unternehmen betreibt die Tagebaue Equality Boot Mine (1,6 Mio.t/a), Lewis Creek (0,9 Mio.t/a) und Midway (stillgelegt) sowie die Bergwerke Kronos (2,1 Mio.t/a) und Surant (0,7 Mio.t/a).

Tagebau Lewis Creek

Kanada

Der Diamantentagebau Victor von De Beers im Norden von Ontario wird nach seiner Erschöpfung im ersten Quartal 2019 die Förderung beenden. Die Produktion begann im Juli 2008. Die anschließende Rekultivierungsphase soll drei bis fünf Jahre dauern. Seit Aufnahme der Förderung wurden mehr als 200.000 Baumsetzlinge und Weidenruten gepflanzt.

Diamantentagebau Victor

Kolumbien

Die neu gegründete kanadische Fura Gems hat 76% des kolumbianische Smaragdbergwerks Coscuez in der Bergregion Boyaca von der Esmeracol gekauft.

Smaragdbergwerk Coscuez

Argentinien

Famur SA hat die dritte Teilschnittmaschine vom Typ KTW-200 (frühere Kopex-Bezeichnung) an das Kohlebergwerk YCRT Rio Turbio ausgeliefert.

Teilschnittmaschine KTW-200

Australien

Der indische Mischkonzern Adani Enterprises ist in Gesprächen mit der China Machinery Engineering Corp. (CMEC) über die Finanzierung des Kohletagebaus Carmichael. CMEC würde bei einer Kreditzusage von 2 Mrd. USD im Gegenzug Beschaffungs- und Engineeringverträge erhalten.

China

Derzeit liegen 102 Kohlefrachter vor der Süd- und Ostküste des Landes vor Anker. Der Grund sind Importbeschränkungen.

Südkorea

Ständige Probleme und Ausfälle von Atomkraftwerken führen dazu, dass die Kohleimporte in diesem Jahr um 9-10 Mio.t höher sein werden als 2016 und dadurch auf 110 Mio.t ansteigen. Durch die erhöhte Nachfrage nach Kraftwerkskohle sind die Preise auf 84,50 Euro/t gestiegen.

Thailand

Die Baufirma TTCL Pcl will im Bundesstaat Kayin für 2 Mrd. USD ein überkritisches 1.280 MW Kohlekraftwerk bauen. Es soll 2024 komplett fertiggestellt sein.

Bergbauunglücke

Beim Zusammenstoß eines Muldenkippers mit einem Geländewagen wurden im Goldtagebau Marigold der SSR Mining Inc. in Nevada zwei Bergleute getötet.

Goldtagebau Marigold

Beim illegalen Abbau von Kohle wurde ein Bergmann in der Region Zhumgal in Kirgistan durch Steinfall getötet.

Illegaler Kohleabbau in Kirgistan

Bei Bohrarbeiten wurde ein Bergmann auf dem Kupferbergwerk Shamlugh der Akhtala Mining and Processing Enterprise in Armenien durch Steinfall getötet.

Stolleneingang Bergwerk Shamlugh

Auf dem Kohlebergwerk Mông Dương der Mông Dương Coal Company in Vietnam wurde ein Bergmann durch Steinfall beim Streckenvortrieb getötet.

Bergwerk Mông Dương

Dies ist der 13. tödliche Arbeitsunfall in diesem Jahr für die Viet Nam National Coal and Mineral Industries Holding Corporation (Vinacomin) und der 14. im Kohlebergbau.

Sieben Monate nach der Inbetriebnahme zerstörte eine Kesselexplosion das Kohlekraftwerk Feroze Gandhi Unchahar der NTPC Ltd. im Bundesstaat Uttar Pradesh. 32 Mitarbeiter wurden getötet und 85 verletzt. Ursache der Explosion war ein zu hoher Druck im Kessel. Dieser stieg laut Aussage von Ingenieuren des Kraftwerks innerhalb von wenigen Minuten auf das 70fache des Normalwertes ohne dass die Überdruckabschaltung reagiert hatte.

Kraftwerk Unchahar nach der Kesselexplosion

Beim Bruch des Hangenden im Goldbergwerk Mponeng der AngloGold Ashanti in Südafrika wurden zwei Bergleute getötet. Zwei weitere sind noch verschüttet.

Goldbergwerk Mponeng

Glückauf